

Intelligenz-Blatt

für die Oberamts-
Magold, Freudenstadt,

Bezirke
Horb und Herrenberg.

Nro. 74.

1839.

Freitag,

13. September.



Mit Allerhöchster Genehmigung.

Im Verlag der F. W. Fischer'schen Buchdruckerei.

Erlasse der Königlichen Bezirks- Behörden.

Magold. Freudenstadt. Horb.
Nachdem mittelst Regierungserlasses vom 2. d. M. die unterzeichnete Oberämter in Folge höherer Weisung von der am 27. d. M. stattfindenden Feier des Geburtstages Seiner Königlichen Majestät benachrichtigt worden, werden auch die sammtlichen Ortsvorsteher der diesseitigen Bezirke hievon in Kenntniß gesetzt.

Den 6. September 1839.

K. Oberämter,
Engel. Fриз. Dillenius.

Magold. Freudenstadt. Es kommt immer noch von Zeit zu Zeit vor, daß die von dem Schultheiß oder dem Rathschreiber entworfenen Zeugnisse, Berichte und dergl., oft sogar von der Parthie selbst, bei den Gemeinderathsmitgliedern umhergetragen, und von diesen sofort unterschrieben werden.

Da dies aber der Bestimmung des Verwaltungsbektrts, (§. 19.) entgegen ist, wonach eine kollegialische Behandlung der Geschäfte des Gemeinderathes stattfinden soll, so werden die Ortsvorsteher wiederholt hierauf aufmerksam gemacht, und angewiesen, künftig nur bei versammeltem Gemeinderath, wobei mehr als die Hälfte aller Mitglieder anwesend seyn müssen, dergleichen Gegenstände zu erledigen, alle Verhandlungen ins Protokoll einzutragen, und da, wo für's Oberamt bestimmte Zeugnisse, Berichte und dergl. noth-

wendig sind, Auszüge aus dem Protokoll zu fertigen, und den Parthien zu übergeben oder hierher vorzulegen.

Diese Auszüge sind bloß durch den Rathschreiber zu beglaubigen.

Den 9. September 1839.

K. Oberämter,
Engel. Fриз.

Oberamt Magold.

Magold. [Aufhebung der Flossperre.]
Da das Wehr- und Ufer-Bauwesen bei der neu zu erbauenden Mahlmühle in Magold beendet ist, so wird die seither angeordnete Flossperre aufgehoben, was die Ortsvorsteher unter Beziehung auf das Intelligenzblatt Nro. 66 S. 543 zu veröffentlichen haben.

Den 12. September 1839.

K. Oberamt, Engel.

Oberamtsgericht Magold.

Magold. [Schulden-Liquidation.]
In der rechtskräftig erkannten Gantsache des Albrecht und Wilhelm Dietterle Zeinenmachers von Wildberg hat man zur Schuldenliquidation, verbunden mit dem Versuche eines Borg- oder NachloßVergleiches Tagarth auf

Mittwoch den 23. Oktober 1839

Vormittags 8 Uhr

anberaumt. Hierbei haben die Gläubiger und Bürgen, so wie alle diejeni-

gen, welche aus irgend einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen haben, auf dem Rathhause in Wildberg mit allen sich auf ihre Ansprüche beziehenden Urkunden zu erscheinen, oder sich durch rechtsgültig bevollmächtigte Sachwalter vertreten zu lassen.

Falls kein Anstand vorwaltet, können auch die Ansprüche schriftlich angemeldet und ausgeführt werden.

Im Falle eines Vergleiches, so wie in Hinsicht auf die Bestätigung des Güterpflegers und die Genehmigung des Verkaufes der Masse, wird von den Gläubigern, welche sich hierüber weder schriftlich noch mündlich erklären, angenommen, daß sie der Mehrzahl der ihnen der Rangordnung der Forderungen nach gleichstehenden Gläubiger beitreten.

Die gar nicht zur Anzeige gekommenen Forderungen, werden in der auf die Verhandlung folgenden nächsten Gerichtssitzung von der Masse ausgeschlossen.

Den 11. September 1839.

K. Oberamtsrichter,
Straub.

Oberamtsgericht Horb.

Horb. [Schulden-Liquidation.] Die Schulden-Liquidation des Johannes Fasnacht Maurers von Altheim wird am

Donnerstag den 26. September d. J.
Morgens 8 Uhr

auf dem Rathhause zu Altheim vorgenommen, wobei die Gläubiger und Bürgen desselben bei Strafe des Ausschlusses ihre Forderungen geltend zu machen haben, wie dieß aus den Stuttgarter allgemeinen Anzeigen und dem schwäbischen Merkur näher zu sehen ist.

Den 21. August 1839.

K. Oberamtsgericht,
pr. Uct. Finkh.

Altenstaig Stadt. Nachdem der Weg von Simmersfeld nach Gumpelscheuer durch die betreffende Gemeinden neu hergestellt ist, demnächst aber durch Holzfuhrwerke wieder stark befahren wird, so haben die Vorsteher denjenigen Gemeinden welche zum Weg auch für die Zukunft zu unterhalten haben, sich dahin vereinigt, die Unterhaltung auf kürzere oder längere Dauer einem oder zwei tüchtigen sachverständigen Männern in Alford zu geben.

Diese Verhandlung geschieht im Hirsch zu Simmersfeld am

Freitag den 20. d. Monats
Vormittags 10 Uhr

wozu nicht nur die betreffenden Herrn Ortsvorsteher sondern auch die Alfordslustige eingeladen werden.

Den 7. September 1839.

Stadtschultheißenamt,
Speidel.

Wildberg, Oberamts Nagold. [Schäferlauf.] Mit dem auf den Feiertag Matthäus den 21. September d. J. abzuhaltenden Jahrmart, wird zugleich für Schäfer und Schäferinnen, ein dreifacher Wettlauf so wie noch weitere Lustspiele damit verbunden, und die bisher ausgesetzte Preise, wieder an die Preiswürdigen ertheilt werden wozu aus Auftrag des Stadtraths einladet

den 9. Septbr. 1839

Stadtschultheißenamt,
Reiser.

Horb. [Haus- und Garten-Verkauf.] Aus der Gantmasse des hiesigen Kaufmanns Franz Haffner wird am

Samstag den 5 Oktober d. J.
Vormittags 8 Uhr

auf hiesigem Rathhause öffentlich ver-
steigert:

Ein 2stöckiges Wohnhaus und Scheuer
unter einem Dach in der Altheimer-
Straße, sammt 1 Brtl. ungefähr Gar-
ten dabei, in welchem sich ein Pump-
brunnen befindet, Anschlag 3,000 fl.

Das Gebäude ist in ganz gutem
Zustande, enthält zu ebener Erde einen
schön eingerichteten Laden, ein heizbares
Ladenzimmer dabei, und Magazin zur
Aufbewahrung der Waaren, im 2ten
Stoß befinden sich 3 Zimmer, wovon
2 heizbar, Küche, Speisekammer, Magd-
kammer &c.

Es eignet sich dieses Gebäude mit
dem Garten für jeden Gewerbetreibenden.

Auswärtige Kaufsliebhaber haben sich
über ihre Vermögensverhältnisse durch
beglaubigte Zeugnisse auszuweisen und
werden die Kaufbedingungen am Ver-
kaufstage, auf Verlangen auch früher,
mitgetheilt werden.

Den 4. Septbr. 1859.

Stadtrath.

Oberndorf. [Verlegter Jahr-
markt.] Der heutige sogenannte Mi-
chaelismarkt wird mit höherer Genehmi-
gung nicht am 30. September sondern
schon am

Donnerstag den 26. Septbr. d. J.
abgehalten werden, was hiemit zur öffent-
lichen Kenntniß gebracht wird.

Den 26. August 1859.

Stadtschultheißenamt,
Frueh.

Grünthal, Oberamts Freuden-
stadt. [Holzverkauf.] Die Gemeinde
zu Grünthal ist gesonnen aus ihrem Ge-
meindewald

116 Stamm Langholz
vom 60ger bis auf den 30ger nebst
20 Stück Säglöße
von 12" bis 23".

Der Verkauf beginnt am
Matthäusfeiertag als am 21. Sept. 1859

Mittags 1 Uhr

im Hirsch, das Nähere wird vor dem
Verkauf bekannt gemacht.

Die Herrn Orts-Vorsteher werden
gebeten es bekannt zu machen.

Den 7. September 1859.

Aus Auftrag
des Gemeinderaths,
Schultheiß Walz.

Ueberberg, Oberamts Nagold.
Jakob Morhardt von hier hat am 10.
dieß auf dem Altenstalger-Markte eine
Tabackspfeife mit einer silbernen Kette
gefunden; der Eigenthümer der sie nä-
her zu bezeichnen vermag, kann solche
gegen Ersatz der Unkosten inner 30 Ta-
gen bei der Unterzeichneten Stelle in
Empfang nehmen.

Den 11. Sept. 1859.

Schultheißenamt,
Kübler.

Schernbach, Oberamts Freuden-
stadt. [Geld auszuleihen.] Bei
der allhiesigen Ortsrechnung liegen
gegen gesetzliche Versicherung 150 fl.
zum Ausleihen parat.


Den 8. Septbr. 1859.

Ortsrechner Keppler.

Außeramtliche Geaenstände.

Dornstetten. [Bäckerzunft.]

Am Samstag den 21. d. M.

 werden Bäckerlehrlinge ein und
ausgeschrieben. Die Einzuschrei-
benden haben sich an diesem Tage
Morgens 7 Uhr

auf der Herberge einzufinden, und zwar
mit dem Vater oder Pfleger und dem
Lehrmeister, deren Erscheinen nur dann
nicht nöthig ist, wenn schriftliche Lehr-
Verträge übergeben werden. Die Aus-
zuschreibenden haben sich schon am vor-

angehenden Freitag bei dem unterzeichneten Oberzunftmeister einzufinden, und darüber, daß sie gesetzlich eingeschrieben worden sind, durch Urkunden von dem ZunftVorstande in Freudenstadt, welcher das Einschreibprotokoll in Händen hat, auszuweisen. Am Samstag den 21. d. Mts. ist auch das Erscheinen der Lehrmeister der Auszuschreibenden erforderlich.

Meisterrechtsbewerbern wird bemerkt, daß sie einen Taufschein und ein Zeugniß über ihr Bürgerrecht zu übergeben haben, worauf sodann das Erforderliche besorgt werden wird.

Den 11. Septbr. 1839.

Oßmann, Oberzunftmeister
Verwaltungsactuar Ochsenwirth und
Kaufer. Stadtrath Koch.

Freudenstadt. Der Ausschuß
des Vereines für Landwirth-
schaft und Gewerbe versammelt
sich am

Mittwoch den 18. d. M.
Morgens 9 Uhr
auf dem Rathhaus.

Nach §. 7. der Statuten ist jedes Vereinsmitglied berechtigt, den Ausschuß-Sitzungen mit beratender Stimme anzuwohnen.

Den 11. Septbr. 1839.

Für den Ausschuß,
der Vorstand
Oberamtmann Fritze.

Günderingen, Oberamts Horb.
[Auction.] Am

Donnerstag den 19. Septbr.

Nachmittags 1 Uhr
werden auf hiesigem Rathhause aus dem Nachlasse des verstorbenen Provisors Seibold nachstehende Gegenstände zum Verkauf gebracht:


- 1) 2 Räder, wovon Einer beinahe neu,
— nebst mehreren männlichen Klei-

dungsstücken, als Hosen, Westen, Hut etc.

- 2) Ein vollständiges Bett.
- 3) Bücher, wovon die meisten pädagogischen Inhalts.

Bemerkt wird, daß das Erkaufte sogleich bezahlt werden muß.

Den 12. Septbr. 1839


Wildberg. Unterzeichneter verkauft ein zweistöckiges Gebäude  den 23. Sept. 1839 im öffentlichen Aufstreich zum Abbruch; tauglich zu einer Scheuer, Fabrik- oder Brauhaus, 48 Schuh lang, 28 Schuh breit. Die Liebhaber können es täglich einsehen.

Den 11. September 1839.

Friedrich Vollenwaidler.

Altenstaig. Zwei Fässer zu 5 Eimern, weingrün, in Eisen gebunden, sind zu verkaufen. Das Nähere bei Küfermeister Simon Hammer, wo auch 2 Eimer rein gehaltener 1834 zu erfragen sind.

Den 12. Septbr. 1839.

Freudenstadt. Man wünscht etliche gute weingrüne eichene Doppel- fässer in Eisen gebunden mit Thürchen nicht unter 3 und über 5 Eimer haltend, zu kaufen, und ersucht um billige Anträge

Moriz Hipp.

Sindlingen, Oberamts Herrenberg. [Wirthschafts-Verleihung.] Da der jetzige Pacht der gutherrschaftlichen Schildwirthschaft dahier auf Lichtmess 1840 zu Ende geht, so wird am

Dienstag den 1. Oktober eine Wiederverleihung derselben auf Dauer von 6—12 Jahren, nach Umständen schon mit Martini d. J. anfangend, vorgenommen. Die Verhandlung geht




Vormittags 10 Uhr
im Wirthshaus vor sich, und die Liebhaber werden ersucht, sich dabei mit Prädikats- und Vermögenszeugnissen versehen, einzufinden.

Den 11. Septbr. 1839.
Hochfürstl. zu Colloredo
Mannsfeldische
Deconomie-Verwaltung
M d r z.

Magold. Einen beinahe neuen ganz guten Branntweinfaß sammt Hut und Standen zc. verkauft um billigen Preis
Mezgermeister
Fuchstatt.

Den 31. August 1839.

Wildbad. Windhof. [Rekreations-Schießen.] Der Unterzeichnete wird am Matthäusfeiertage d. 21. d. M.

 ein Rekreations-Schießen im Werth von ungefähr 150 fl. in 15 Gewinnste zu geben die Ehre haben, wozu er höchst einladet.

Die weitere Bedingungen werden sobald sich die Gesellschaft versammelt hat derselben eröffnet werden. Die Stände zc. zc. sind so vorthellhaft angelegt, daß bei jeder Witterung geschossen werden kann und wodurch auch jedem Unglück begegnet ist.

Zu bemerken erlaube ich mir noch, daß das Schnappern


Vormittags 11 Uhr
und das Hauptschießen

Nachmittags 3 Uhr
beginnt; der Schuß auf den Schnapper kostet 6 kr. die Einlage ins Haupt 1 fl. pr. Schuß, die Anzahl der Schnapperschüsse ist nicht bedingt, dagegen dürfen ins Haupt nicht weniger als 3 und nicht mehr als 12 Schuß genommen werden, wer schnappert ist auch verbunden ins Haupt zu legen.

Die Stände sind so eingerichtet, daß

auch mit Püschbüchsen geschossen werden kann. Bedienung und Bewirthung wird dem Wunsche der verehrlichen Schützen entsprechen.

Den 3. Septbr. 1839.
Christian Treiber,
zum Windhof.

 Baiersbronner Mittelthal, Oberamts Freudenstadt. Bei dem Unterzeichneten liegen gegen gesetzliche Versicherung 260 fl. Pflegschaftsgeld zum Ausleihen parat.


Den 12. Septbr. 1839.
Lammwirth
Finkbeiner.

Sindlingen. [Hopfen feil.] Bei Franz Carl Walter sind noch ohngefähr 1 1/2 Centner ganz schöne gut gefackte vom lezten Jahr selbst erzeugte Hopfen zu haben, welche in beliebiger Portion abgegeben und der Preis der Qualität nach, ist so billig als irgendwo.

Den 30. August 1839.

M d z i n g e n, Oberamts Herrenberg. Unterzeichneter hat zwei Puzmühlen mit eisernen Kammrädern und gut mit Eisen beschlagen um billigen Preis zu verkaufen.

Den 2. Septbr. 1839.
Simon Bertsch.

 Nach, Oberamts Freudenstadt. Die Käufer des Müller Mübel'schen Hofguts dahier werden am Samstag den 14. d. M. versuchen, dasselbe im Ganzen oder theilweise zu veräußern, nämlich:

1 Mahlmühle mit 2 Mahl- und 1 Gerbengang sammt Delmühle und Hanf- reibe, Scheuer und Stallungen, daneben ein Kellerhaus;

3 1/2 Morgen Gärten;

7 1/2 Morgen Wiesen, diese liegen an einem Stück unterhalb der Mühle

- und gestatten die beste Benützung des Wassers;
- 14 Morgen gute Aecker und
 - 3 Morgen Wäldfeld auf Dornstetter Markung;
 - 12 1/2 Morgen gute Aecker auf Acher- und GlattnerMarkung;
 - 25 Morgen ganz gut bestandener Wald auf der WittlensweilerMarkung in 3 Stücken zu 15, 6 und 4 Morgen;
 - 1 SägmühleAntheil;
 - 150 Stück Säglbche und
 - 100 Stück Langholz;
- den heurigen Früchte- u. Futterertrag, alles vorhandene für den häuslichen, landwirthschaftlichen und gewerblichen Gebrauch nöthige Geschir, so wie 4 Pferde, 1 Fohlen und aus dem vorhandenen Viehstand 2 Ochsen, 2 Kühe, 3 Stiere, 2 Kälber und 2 Schweine.

Liebhaber werden eingeladen, sich am genannten Tage

Nachmittags 3 Uhr im Gasthaus zur Linde dahier einzustanden, woselbst ihnen die sehr billig gestellten Bedingungen vor Beginn des Geschäfts werden eröffnet werden.

Den 31. August 1839.

Der Unterzeichnete hat unter Beziehung auf die vorstehende Bekanntmachung sich zu erbieten, inzwischen sowohl KaufsOfferte unter der Hand entgegenzunehmen, als auch jede nähere Auskunft zu ertheilen.

Freudenstadt.

v. Muschgay,
Forstassistent.

Freudenstadt. Die Relikten des verstorbenen Stadtinkensisten Eisenmann verlaufen mittelst Versteigerung



Montag den 18 September
Morgens 8 Uhr

- 1 Forte-Plano
 - 2 Violinen
 - 2 Clarinetten b und e
- und mehrere Musikalien.

Johannes Kirgisch.

Wildberg. Bei Veranlassung des Schäferlaufs wird zugleich im Gasthof zum Schwann dahier, Tanzbelustigung für Honoratioren statt finden. Wozu höflichst einladet

Schwanenwirth,
Köbher.

Nagold. [LehrlingsS.such.] Ein junger Mensch findet als Bäcker und Bierbrauer unter billigen Bedingungen eine Lehrstelle. Wo? sagt

die Redaktion.

Nagold. Um mit meinen 1834ger und 1835ger Weinen aufzuräumen, erlasse ich solche billigst, und sind im Preise von 38 bis 77 fl. zu haben.



F. W. Wischer.

Wöchentliche Frucht-, Fleisch und Brod-Preise.

In Freudenstadt.
den 7. Septbr. 1839.

Kernen 1 Schfl.	18fl. —kr.	17fl. 36kr.	16fl. 4kr.
Roggen 1 —	12fl. —kr.	11fl. 32kr.	10fl. —kr.
Gersten 1 —	13fl. —kr.	12fl. —kr.	11fl. 30kr.
Haber 1 —	5fl. 12kr.	5fl. —kr.	4fl. 54kr.

Fleisch- und Brod-Preise.

Ochsenfleisch 1 Pfund	8kr.
Rindfleisch 1 —	6kr.
Kalbfleisch 1 —	5kr.
Hammelfleisch —	8kr.
Schweinefleisch mit Speck	10kr.
— ohne —	9kr.
KernenBrod 4 Pfund	16kr.
Mittelsbrod —	15kr.
Schwarzbrod —	14kr.
1 Kreuzerweck schwer	5 Loth.

In L ü b i n g e n,
den 6. Septbr. 1839.

Dinkel 1 Schfl.	7fl. 24kr.	6fl. 35kr.	5fl. 54kr.
Haber 1 —	4fl. 50kr.	4fl. 24kr.	3fl. 12kr.
Gersten 1 Srl.	—	—	1fl. 14kr.
Weizen 1 —	—	—	2fl. 24kr.
Kernen 1 —	—	—	2fl. —kr.

B r o d - L a x e .

Kernenbrod 4 Pfund	14 kr.
1 Kreuzerweck schwer	6 Loth.



Der Bettler.

(Beschluß.)

John rückte unruhig auf seinem Stuhle hin und her und schob die Flasche zur Seite.

„Erzählt, wo habt Ihr Euch überall herumgetrieben und wie würdet Ihr so reich, auf welche Art habt Ihr Euer Glück gemacht?“

„Glück! schrie auslachend Billy Weston, „das ist das wahre Wort, Glück, ja, — ich war arbeitsam und man hat mich mishandelt, ich war sparsam und man hat mich darum gebracht, ich habe geliebt und man hat mich betrogen, ich habe vertraut und man hat mich verleumdete, ich hatte ein Weib und das wurde mir treulos, ich hatte ein Kind und das ist gestorben; ich hatte einen Hund und den hat man mir erschlagen, und damit ist die Geschichte zu Ende; hat sie Euch gefallen? noch ein Glas, John, das Herrank erwärmt mich und thut mir wohl, — noch ein Glas sage ich, John!“

Bagster gehorchte, die Furcht überwand den Geiz, doch füllte er das Glas nur langsam und halbvoll und stellte alsdann die Flasche hastig unter den Tisch. Billy stürzte den Wein hinab und versank in ein düstres Hinbrüten. Bagster beobachtete ihn und sah, wie er halb in Gedanken versunken, ein verknittertes Papier sorgfältig verbarg; endlich hub er an:

„Ich weiß aber noch immer nicht, auf welche Art Ihr reich würdet. Ihr seyd es doch? — oder —“

„Auf welche Art ich es wurde?“ wiederholte Weston mit furchtbarer Ruhe, „auf jene, wie ich Euch sagte, ich habe Alles verloren, den Glauben an Liebe, Treue, Freundschaft, Redlichkeit, Versprechungen, an Alles, Alles auf Erden, nur an Eines nicht, nemlich daß Gott einst richten wird und in seiner Weisheit das Gute von dem Bösen unterscheidet. Ich bin reich, denn ich habe nichts mehr zu verlieren.“

„Ihr habt also kein Geld, Ihr seyd also arm!“ rief John zornroth aufspringend, „fort aus meinem Hause, fort, sage ich. — Was verbergt Ihr da, warum entzieht Ihr das Blatt so ängstlich meinen Augen?“

„Ich setze Euch zu meinem Erben ein,“ sprach Weston mit einem grinsenden Lächeln und unsat irrem Blick, „das ist mein Testament.“

„Mich zu Eurem Erben, armseliger Wicht, elender Bettler!“ schrie Bagster wüthend.

Jetzt fuhr William empor und freischte: „Bettler! Bettler sagst du! durch wen wurde ich es? durch dich Jack, durch dich!“ Mit unglaublicher Kraft faßte er Bagster an den Schultern und rüttelte ihn, indem er schrie: „Jack, Jack, du reicher Schwurke, du stiehest mich, den armen William, hinaus aus der Elternhaus, nun aber werfe ich dich hinaus. Robbin, mein treuer Hund, wo bist du, huß, huß! faß an, treuer Robbin, mein Robbin, pack fest, hallo! hallo!“

Doch Bagster's Stärke siegte über die aufplackernde Kraft seines Bruders, plötzlich ging Billy's tolles Geschrei in ein leises Aechzen über, seine Arme sanken ermattet herab und er wurde unfähig mit John zu ringen, dieser schleppte ihn gegen die Thüre einer Kammer, stieß ihn hinein und schloß hinter ihm ab. — Bagster horchte — alles stille, er beugte sich an das Schlüsselloch herab, im selben Augenblick geschah ein schwerer Fall, dem das Klirren umstürzender und zerbrechender Gläser folgte. John fuhr sich in die Haare und schrie: „Ha, der Unglücksfelige! er warf das verpfändete Geschwür zu Boden. — William, — William, so hört doch! — Ihr einfaltiger, alter Tropf, — bei Gott, Ihr seyd mir ein Schaden von fünfzehn Guineen — haltet Euch links, Weston, rechts an der Mauer sieht der große Glaschrank. — Weston, Gott verdamme Euch, hört Ihr denn nicht?“

Ein schauerliches Stöhnen war die Antwort und zwischendurch tönten fast unverständlich die Worte: „Robbin, mein treuer Robbin, huß, huß! hallo! hallo!“

„Er ist wahninnig,“ murmelte Bagster und die Zähne klapperten ihm, „er ist wahninnig, ich werde ihn einsperren lassen, sein Hab und Gut fällt dann mir zu, so ist's recht. — Weh mir! schrie er plötzlich auf, „meine Kiste, meine Geldkiste, sie steht in der Kammer. — Weston macht auf! heiliger Gott! Der Riegel ist von innen vorgeschoben, macht auf! — wiederholte er, drehte vergebens an dem Schlüssel und rannte mit dem Kopf an die Thüre, — Weston, — Weston, macht auf, kommt heraus, Ihr sollt dann noch eine Flasche Wein bekommen, zwei Flaschen, wenn ihr wollt, drei sage ich, William, nur macht auf. — Ha, ich höre ihn an der Kiste, er dreht am Schloß, mein Geld,

mein Geld, mein liebes Geld!" rief Bagster, schlug die Hände über dem Kopf zusammen und sank stöhnend an der Thüre nieder. Lange mochte der Geizige so am Boden gelegen haben, und als er endlich aus seiner Betäubung wieder zu sich kam, sprach er leise, indem er sich aufrichtete: „Ja er ist wahnsinnig, sobald der Morgen graut, gehe ich zu Gericht und mache die Anzeige. Bagster horchte, Alles stille, er besah seine Hände, sie waren voll Blut, es fröstelte ihn, er schüttelte sich wie im Fieber und blickte ängstlich nach dem Fenster. Der Tag brach an. — Uebermalls vernahm er ein Pochen an der Hausthüre, er schleppte sich von der Stube nach dem Gang, dort vernahm er deutlich die Worte:

„Öffnet, öffnet im Namen des Gerichts und seiner Herrlichkeit des Sheriffs von Fife Shire öffnet!“ Bagster stuchte, und zögerte zu gehorchen. — Endlich ertönte zum dritten Male die Ermahnung. Mit schlotternden Knien wankte er hinab, indem er sich an Geländer anklammerte, er schloß auf und der Sheriff mit seinem Gefolge trat ein, — ihm nach kam Meister Hogskin der Schreiner, mit seinen Gesellen, einen Sarg tragend.

„Im Namen des Königs, kraft des Gesetzes, vermöge meines Amtes, trete ich Harry Edward Richard Elgriff Esquire, in dieses Haus, und verhafte hiemit“ — er berührte bei diesen Worten mit seinem Stabe den Alten — „John Bagster, der Schmuggelerei, des Wuchers und Betrugs angeklagt. Gott schütze seine Majestät und das Recht!“

„Herr, Ihr ließt gestern in der Dämmerung durch einen alten Mann eiligst bei mir einen Sarg bestellen, es ist der schönste, welcher noch je zu Fife Shire gemacht wurde, wo sollen wir ihn hinstellen?“ sprach schüchtern Meister Hogskin.

John sah bald den Sheriff, bald den Schreiner an, und gab weder dem Einen noch dem Andern Antwort. Plötzlich fuhr er sich mit beiden Händen in die Haare und rannte die Treppe hinauf nach der Kammer. Die Thüre war fest verschlossen und trotzte seiner Bemühung, dieselbe einzustößen — man erbrach sie. — William Weston lag todt am Boden, der Verband von seiner Wunde war abgerissen. John blickte auf seine Kiste, der Deckel war offen, das Fenster eingeschlagen und ganz nahe an demselben lagen Gutneen zerstreut umher, es schien, daß Weston im Wahnsinn Geld hinausgeworfen hatte.

John starrte mit weit herausgetretenen Augen ringsum, plötzlich stürzte er an der Seite der Leiche nieder, riß das Kleid des Todten auf, durchwühlte seine Säcke, befühlte den zerrissenen Mantel und murmelte: „Er hat mich betrogen, er hat mir meinen Wein ausgetrunken, ich mußte ein Licht seinerwegen verbrennen, und er hatte nichts, er war ein Bettler, es ist klar, ich bin um die Erbschaft betrogen.“ Er tastete auf dem Körper hin und her, plötzlich fühlte er das Papier, er riß es heraus, jauchzte auf, und schrie, mit zitternder Hand dem Sheriff das Blatt reichend: „Sir, Sir! ich bin sein Erbe, er ist ein reicher Mann, er hat es gesagt, er hat genug für's ganze Leben.“

Der Sheriff nahm das Papier und las: „Ich erkläre meinen Stiefbruder, John Bagster, zu meinem Erben, und da er mich aus dem Hause meiner Eltern stieß, so will ich, daß er für mich meine letzte Behausung, den schönsten vom Meister Hogskin verfertigten Sarg, bezahle.“

Mit einem Schrei taumelte John Bagster in die Höhe und sank, vom Schlag getroffen, todt zurück.

Der Tambour.

Wenn meine Mutter hezen könn',
Da müß' sie mit dem Regiment
Nach Frankreich, überall mit hin,
Und wär' die Markbedenterin.
Im Lager weht um Mitternacht,
Wenn Niemand auf ist als die Wacht,
Und Alles schnarchet, Ros und Mann,
Vor meiner Trommel säß ich dann:
Die Trommel müß' eine Schüssel seyn,
Ein warmes Sauerkraut darein,
Die Schlegel Messer und Gabel,
Eine lange Wurst mein Sabel,
Mein Eschaf wär' ein Humpen gut,
Gefüllet mit Burgunder Blut,
Und weil es mir am Lichte fehlt,
Da scheint der Mond in mein Gezelt,
Scheint er auch auf franzö'sich herein,
Mir fällt doch meine Liebste ein:
Ach weh! jetzt hat der Spaß ein End'!
— Wenn nur meine Mutter hezen könn'!